

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 220 Oktober 2019



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
der „Klimastreik“ und die völlig unzureichenden Reaktionen (nicht nur) der Politik auf den Klimawandel bewegen die Menschen – weltweit. Bei vielen (jungen) Menschen gibt es einen Frust über „die Politiker*innen“, die offenbar nicht willens und in der Lage sind auf Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit oder Unfrieden angemessen zu reagieren: Bloß die Wähler*innen nicht verärgern und lieber so tun, als ob Handlungsanreize ausreichen und es keiner Verbote bedarf. Bloß die Konzerne schonen, die kurzfristig von einem „Weiter so“ profitieren.

Diese Politik führt nicht nur zu weiterer, massiver Schädigung der Natur mit entsprechenden gravierenden Konsequenzen für immer mehr Menschen, sie höhlt auch die Akzeptanz des politischen Systems weiter aus, das nicht nur von Rechtspopulist*innen und Rechtsextremen angezählt wird. Welche Schlussfolgerungen ziehen die friday-for-future-Aktivist*innen aus ihren Erfahrungen? Sie müssen nicht unbedingt zu einer Stärkung basisdemokratischer, gewaltfreier Initiativen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung führen.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand tagte am 26. September. Ein Thema waren Möglichkeiten für eine konstruktive Diskussion zum „Israel – Palästina-Konflikt“ in Deutschland. Zudem ging es um Konsequenzen aus den vielen Absagen beim Förderprogramm „Demokratie Leben“ der BMFSFJ, die auch viele AGDF-Mitglieder betreffen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 27./28. September 2019 in Lehrte-Sievershausen statt. Einen regen Austausch gab es zum Schwerpunkt „Szenübergreifende Kooperationen“. Zu anderen Punkten stehen Pressemeldungen und Resolutionstext bzw. Stellungnahme auf www.friedensdienst.de.

Fachbereichssitzungen

Die drei Fachbereiche tagten im Vorfeld der Mitgliederversammlung am 25./26. September. Der Fachbereich II hat sich u.a. mit dem Bildungsbegriff auseinandergesetzt, der Fachbereich III mit Inklusion.

Geschäftsstelle

Mit der MV endete das Jubiläumsjahr „50 Jahre aktiv für den Frieden“ und damit auch der Vertrag mit Jan Stehn. Wir danken ihm sehr für seine engagierte und professionelle Koordinationstätigkeit – und freuen uns auf die nächste Gelegenheit zur Kooperation.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Ohne eine Ernährungs -und Landwirtschaftswende werden die Nachhaltigkeitsziele der UN nicht erreicht.

Erklärung des 2. Nachhaltigkeitsforums der EKD vom 9.-10.9.2019 in Bad Boll

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des 2. Nachhaltigkeitsforums der EKD aus dem Bereich der Kirchen und der Zivilgesellschaft plädieren dafür, sowohl die politischen, ökonomischen wie kulturelle Blockaden für die notwendigen Veränderungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Ernährung zu überwinden:

„Wir treten ein für eine Ernährungs- und Agrarwendewende, die unabdingbar ist, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Ähnlich wie bei der Energiewende braucht es dazu ein Ausstiegskonzept aus der industriellen Landwirtschaft mit Zielen, Zeitvorgaben und sozialen Ausgleichsmitteln.

Infos:

https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Erklaerung-2-Nachhaltigkeitsforum-ekd.pdf und

<https://www.ekd.de/zweites-nachhaltigkeitsforum-ekd-ernaehrung-landwirtschaft-49734.htm>

POLITISCHE AKTIONEN

Friedensfahrradtour - 2019 - zwischen den Botschaften der USA und des Irans mit Straßentheater und Kundgebungen
26. Oktober 2019 (11:00 -13:30 Uhr) in Berlin

So lautet die Einladung zu der Initiative:

„Mit größter Sorge und Betroffenheit verfolgen wir die Diskussion um die Beteiligung der Bundeswehr an einer militärischen Mission in der Straße von Hormus und die wachsende Gefahr eines Krieges gegen den Iran. Wir fordern die Bundesregierung mit Nachdruck dazu auf, alles zu tun, um den drohenden Krieg zu verhindern. Wir wollen den Druck auf die Bundesregierung verstärken, damit sie sich nicht an einem Militäreinsatz beteiligt, sich für die Einhaltung des Iran-Atomabkommens einsetzt und Rüstungs-

exporte in den Nahen und Mittleren Osten stoppt.

Unsere Forderungen:

- Kein Krieg gegen Iran
- Einhaltung bzw. Rückkehr zum Iran-Atomabkommen
- Keine Sanktionen gegen Iran
- Keine Kriegsbeteiligung der Bundesregierung
- Keine Waffenexporte in den Nahen und Mittleren Osten“

Veranstalter: DFG-VK, IPPNW Deutschland, Netzwerk Friedenskooperative

Infos:

<https://www.friedenskooperative.de/sites/default/files/datei/friedensfahrradtour-3016.pdf>

Initiative Gesichter des Friedens gestartet

Zwei Jahre nach Gründung der Initiative [Gesichter der Demokratie](#) gaben die Organisatoren am 11. September 2019 den Start der Initiative [Gesichter des Friedens](#) bekannt. Erstes „Gesicht des Friedens“ ist Dan Smith, Friedensforscher und Direktor des international renommierten Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI).

In Zeiten, in denen Krisen und Konfliktpotentiale zunehmen, vereinbarte Sicherheitsabkommen in der Hoffnung auf einen besseren „Deal“ gekündigt und internationale Institutionen auf offener Bühne in Frage gestellt werden, brauchen wir mehr denn je einen grenzüberschreitenden gesellschaftlichen Dialog aller sicherheitsrelevanten Akteure“, so Sven Lilienström, Gründer der Initiative Gesichter des Friedens.

„Mit der Initiative Gesichter des Friedens möchten wir ein Bewusstsein dafür schaffen, dass die Wahrung von Frieden und Sicherheit kein Geschäftsmodell Einzelner, sondern eine gemeinschaftliche globale Herausforderung ist!“

Hinweis: Die Initiative ist auch eine Promi-Aktion unter Beteiligung von Konservativen.

Infos: <https://www.faces-of-peace.org/>

Aktion „Christians for future“ gestartet

Der niedersächsische "Arbeitskreis Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung" hat eine Aktion "Christians for Future" gestartet.

Im Internet gibt es eine **Stellungnahme** und **Selbstverpflichtung zur Mitzeichnung** an. Dort finden sich auch weitere Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten.

Damit stellt sich die Aktion hinter die demonstrierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen und hinter die inhaltlichen Forderungen von "Fridays for Future".

Infos: <https://christians4future.org>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

BSV Fachgespräch: "Syrien zuhören – Zivilgesellschaft zwischen Krieg und Frieden"

12. Oktober 2019 in Dortmund

Wie können wir den Krieg in Syrien verstehen? Welche Möglichkeiten gibt es, endlich Frieden zu schaffen? Was können wir von hier aus für die Menschen in Syrien tun? Und wie sehen das überhaupt die Menschen vor Ort? Syrien zuhören – dieser Titel wird wörtlich genommen und im Rahmen dieses Fachgesprächs werden drei Menschen zu Wort kommen, die aus Syrien stammen und den Teilnehmenden die Konflikte und mögliche Zukunftsperspektiven Syriens näherbringen werden. Es gibt die Möglichkeit zum Austausch mit ihnen über Möglichkeiten der syrischen Zivilgesellschaft und der syrische Diaspora und wie die deutsche Zivilgesellschaft sie in ihrer Arbeit unterstützen kann. Das Fachgespräch richtet sich insbesondere an Multiplikator*innen aus dem Bildungsbereich, weitere Interessierte sind aber herzlich willkommen.

Infos: [Programmflyer](#)

Dienstpflicht als Christenpflicht? - Freiwilligkeit stärken oder Pflichten auferlegen?

25.-26. Oktober 2019 in Neudietendorf

Engel dienen, Menschen auch. Nur wie, das ist die Frage.

Luther schrieb: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr / dienstbarer Knecht über alle(r) Dinge und niemandem / jedermann untertan.“

In dieser Doppelthese steckt das Grundproblem, über das heute gestritten wird: Brauchen wir eine allgemeine Dienstpflicht für Armee und Katastrophenschutz, für die Betreuung von Alten und Kranken, für soziale und ökologische Aufgaben? Brauchen wir sie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt oder setzen wir auf Freiwilligkeit und Selbstmotivation?

Von unseren Erfahrungen und Überzeugungen hängt ab, was wir Menschen zuzumuten oder zutrauen. Doch wäre eine allgemeine Dienstpflicht überhaupt rechtlich möglich, politisch durchsetzbar, gerecht und effektiv? Darum geht es in der Tagung „Dienstpflicht als Christenpflicht“. Wir beleuchten das aktuelle Thema aus juristischer, politischer und theologischer Perspektive in Vorträgen und in Diskussionsrunden. Und wir kommen ins Gespräch mit Menschen aus der Praxis, mit Vertreterinnen und Vertretern von Sozialen- und Freiwilligendiensten.

Sie sind herzlich eingeladen, darüber mitzudiskutieren, ob wir eher Pflichten auferlegen oder besser Freiwilligkeit stärken sollen und wie wir grundsätzlich in Zukunft dienen wollen.

Infos: <http://www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen/thema-projekt/theologie-geschichte-und-politik/107-2019/>

Streit als Chance für Nachbarschaften – Fachtag „Konfliktbearbeitung im Quartier“

26. Oktober 2019 in Halle/Saale

Konfliktbearbeitung im Quartier ist so vielfältig wie die Stadtteile, in denen die Ansätze erprobt werden. Bei dem Fachtag werden fünf Ansätze vorgestellt und es gibt Gelegenheit zum Austausch mit den

Menschen, die in Quartieren und Kommunen damit arbeiten.

Der Fachtag bildet außerdem den Projektabschluss des Modellprojekts „Gewaltfrei streiten! Konfliktkompetenz individuell, gesellschaftlich und kulturell stärken“. Seit Anfang 2018 wird in Halle-Neustadt zusammen gearbeitet mit lokalen Akteur*innen, um durch Netzwerke, Fortbildungen und Begegnungen Konfliktkompetenzen vor Ort zu stärken. Formate wie Nachbarschaftsgespräche, Mediation, ein Lebendiger Neustadtkalender in der Weihnachtszeit und Gesprächsrunden zu konkreten Konflikten wurden in den letzten 2 Jahren erprobt. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen in Halle-Neustadt wird darüber diskutiert, was Ansätze der konstruktiven Konfliktbearbeitung für die Arbeit auf Quartiersebene zu bieten haben. Im Rahmen von Workshops werden konkrete Impulse und Ansätze aus Görlitz, München, Salzwedel und Hamburg vorgestellt.

Infos: <https://www.friedenskreis-halle.de/component/jem/event/277-fachtag-konfliktbearbeitung-im-quartier.html>

Der Courage!Congress 2019 - 5. Bundeskongress für Zivilcourage
15.-16. November 2019 in Käbschütztal, Krögis

Ob im Netz oder auf der Straße: Welche Strategien braucht es online und offline, um couragiert eingreifen zu können? Thematischer Schwerpunkt ist dieses Jahr Zivilcourage im Spannungsfeld zwischen virtueller und analoger Welt.

Der Courage!Congress wurde 2012 vom Bundesnetzwerk!Zivilcourage initiiert und wird abwechselnd von den Mitgliedern des Netzwerkes ausgerichtet. In diesem Jahr übernimmt die Aktion Zivilcourage e. V. die Organisation.

Folgende Fragestellungen werden während des Kongresses in Vorträgen, Workshops und interaktiven Arbeitsphasen bearbeitet:

- Wie wirken sich Digitalisierung und soziale Medien auf die gesamtgesellschaftliche Meinungsbildung und Diskurskultur aus?

- Welche Veränderungen lassen sich in der analogen Kultur konstatieren?
- Welche zivilcouragierten Handlungsstrategien gibt es online und offline?

Anmelden können Sie sich bis zum 15. Oktober 2019

Die Anmeldung erfolgt per Mail an Yvonne Bonfert: y.bonfert@aktion-zivilcourage.de, Tel.: 03501/460880

Infos: <https://www.aktion-zivilcourage.de/arbeitsbereiche/coachen/kommunen-vereine-und-initiativen/news/courage-congress-2019-am-15-16-11-/>

IFGK Studientag

16. November 2019 in Essen

Der Studientag des Instituts für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung dient der Vorstellung von Forschungsarbeiten in den Feldern der Gewaltfreiheit, gewaltfreien Aktion und Zivilen Konfliktbearbeitung. Jede Einheit beginnt mit einem Vortrag, der dann eine kurze Diskussion folgt.

Bislang sind für den Studientag drei Vorträge fest angekündigt. Es könnte sein, dass noch ein vierter Vortrag dazu kommt; bitte achten Sie / achtet auf die Website des IFGK. Dann erscheint dort das endgültige Programm.

Infos: <http://ifgk.de/aktuelles/>

30 Jahre friedliche Revolution... in Erinnerung, in Kritik und Debatte heute

15.-17. November 2019 in Tutzing

Friedliche Revolution, demokratischer Neuanfang in der DDR, Wiedervereinigung Deutschlands – die umwälzenden Ereignisse sind längst Geschichte. Die Erinnerungen an sie verblassen, sind doch inzwischen neue Generationen ins öffentliche Leben getreten, bestimmen doch ganz neue und drängende Probleme die Tagesordnung der Gegenwart. Die Ereignisse von damals sind Gegenstand ernsthafter Geschichtsschreibung geworden, aber auch von Legenden- und Mythenbildung. Die Zeitzeugen werden leiser und sie stören die Historiker ein wenig mit

ihren störrischen und natürlich höchst subjektiven Erinnerungen bei ihrer Arbeit, so dass immer mal wieder Streit aufflackert über die Deutung der Herbstrevolution. Die Erinnerungen aber bleiben wichtig und bewahrenswert, selbst wenn Streit auch künftig unvermeidbar bleiben wird. Genau deshalb machen wir sie zum Thema unserer Herbsttagung.

Das Jubiläumsdatum gibt Anlass, eine (Zwischen-)Bilanz zu ziehen: Was waren vor 30 Jahren die Gründe, Motive, Hoffnungen (vielleicht auch Illusionen) und die Konzepte der „Herbstrevolutionäre“? Was sind die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zu den revolutionären Aufbrüchen bei unseren östlichen Nachbarn? Was ist gelungen, woran haben wir im Prozess der Deutschen Vereinigung weiterzuarbeiten? Wie berechtigt und verständlich sind zuletzt lauter gewordene Enttäuschungen und Vorwürfe (an „die da oben“, an „den Westen“)? Befördern sie Selbstbewusstsein und Selbstverantwortung oder lähmen sie nicht vielmehr? Wer darf sich eigentlich auf die Losung „Wir sind das Volk!“ berufen? Wie können die Ostdeutschen das rechte Maß finden zwischen notwendiger Kritik an Entwicklungen der vergangenen drei Jahrzehnte und dem selbstbewussten Blick auf das Erreichte und die eigenen historischen Leistungen von 1989 und bis heute?

Infos: [Programmflyer](#)

Save the date

Europäisches Parlament in Brüssel

Committed to the European peace project - What civil society expects from the new European Parliament

19. November 2019 13:00 – 15:00 Uhr
„Rettet das Friedensprojekt Europa“

Die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden hat als eine von insgesamt 110 Organisationen und Institutionen vor den Wahlen den Aufruf „Rettet das Friedensprojekt Europa“ unterstützt. Außerdem haben mehr als 20.000 Menschen den Aufruf bis zu den Wahlen im Mai unterzeichnet.

Mit dieser breiten Unterstützung im Rücken soll nun die Forderungen in das neue Europäische Parlament getragen werden. Sie sind herzlich eingeladen, die Forderungen des Aufrufs mit Abgeordneten des neuen Parlaments zu diskutieren.

Ein ausführliches Programm folgt im Oktober.

Bitte senden Sie mit Ihrer Anmeldung folgende Informationen für den Einlass in die Räume des Europäischen Parlaments an Hannah Sanders

(sanders@forumZFD.de).

Bitte mit:

Vorname:

Name:

Geburtsdatum:

Staatsangehörigkeit:

Dokument (Personalausweis oder Reisepass):

Ausweisnummer

IMI-Kongress „Rüstung Digital! Neue Technologien für neue Großmachtkonflikte“

29. November - 01. Dezember 2019 in Tübingen

Mit der verstärkten Ausrichtung auf Konflikte zwischen Großmächten erhält auch die Auseinandersetzung um die Führerschaft bei militärisch relevanten Technologien einen neuen Stellenwert. Allerorten ist von sog. „Sprunginnovationen“ die Rede, technische Quantensprünge, die es vor der Konkurrenz zu entdecken und zu implementieren gelte. „Digitalisierung“ ist dabei nicht nur ein Modewort, sondern die Vision von einer umfassenden „Kampfwertsteigerung“ mit der Unterstützung durch Künstliche Intelligenz. Sämtliche Komponenten der Kriegführung vom Kriegsschiff und Flugzeug über den Panzer bis hin zum einfachen Soldaten sollen vernetzt und mit Sensoren ausgestattet werden, um in Echtzeit Lagebilder des Kampfgeschehens zu erstellen und in die Kommandozentralen zu übermitteln. Dieses „gläserne Gefechtsfeld“ soll die militärische Überlegenheit gewährleisten. Aktu-

elle Rüstungsprojekte der Europäischen Union zielen darüber hinaus auf die Kooperation zwischen bemannten und unbemannten Waffensystemen. Die hiermit formulierten Ansprüche erfordern eine tiefgreifende Umstrukturierung der Forschungslandschaft und der Rüstungsindustrie. Digitale Systeme müssen dazu in deutlich kürzeren Zyklen entwickelt, getestet, beschafft und für den Einsatz bereitgestellt werden. Wissenschaft, Industrie und Militär deshalb enger kooperieren. Mit der Beschleunigung technologischer Innovationen in der Kriegführung geht ein Trend zum Aufbau einer „permanenten Kriegswirtschaft“ einher.

Infos: https://www.imi-online.de/download/IMI_Kongress_Flyer_2019_Web.pdf

„Countdown 2030, 2063, and beyond: Our Common Future“ - Internationale Konferenz für Jugendliche von Jugendlichen

2.-6. Dezember 2019 in Köln

Überall auf der Welt erheben Jugendliche gerade ihre Stimme. Auf Straßen, Schulhöfen und in Parlamenten fordert eine neue Generation ihr Recht auf eine klimagerechte und nachhaltig lebenswerte Welt. Die Konferenz lädt junge Menschen ein, sich der Bewegung anzuschließen und ihre Visionen für eine Nachhaltige Entwicklung zu formulieren. Die Konferenz möchte Jugendliche zusammenführen, die schon im internationalen Austausch aktiv sind. Ganz besonders sind alle Mitglieder von Süd-Nord-Schulpartnerschaften und alle Süd-Freiwilligen eingeladen, die derzeit in Deutschland sind.

Die Konferenz wird bereits jetzt komplett in Eigenregie von Jugendlichen aus Benin, Burkina Faso, Deutschland, Kamerun, Malawi und Südafrika organisiert. Diese Teams bestimmen Themen und Formate, worüber 140 Jugendliche in Köln fünf Tage lang diskutieren. Ihre Hauptfragen sind: Was können wir jetzt tun, um die Welt zu bewegen? Und was müssen wir jetzt fordern, um die Politik zu bewegen?

Die Anmeldung zur Konferenz erfolgt [hier](#).

Für Teilnehmende ist die gesamte Konferenz kostenfrei inkl. Aufenthalt, sowie An- und Abreise.

Infos: <https://countdown2030.net/>

Save the Date: „Feministische Friedensarbeit: Reflexion. Organisation. Thema – ‚Gender‘ und ‚Intersektionalität‘ als Chancen der antimilitaristischen und pazifistischen Arbeit“

1. Februar 2020 in Hannover

Seit Jahren fordern Feminist*innen in der Friedensbewegung eine substantielle Arbeit der Friedensbewegung zu Geschlechterfragen im Verhältnis zu Militarismus, aber auch der eigenen Friedensarbeit. Ebenso fordern queere People of Colour-Aktivist*innen (PoC) die Friedensbewegung in der BRD schon lange auf, die Arbeit intersektional aufzustellen, also die Verwobenheit von Herrschaftsverhältnissen im Blick zu haben.

Die Zeit ist also schon lange reif, dass diese Fragen auch in einer emanzipatorischen, bewegungsnahen Friedensarbeit gestellt werden. Dazu laden wir ein: Mit Vorträgen von Joanna Mechnich, Katharina Oguntoye und Gesa Bent und anschließend stattfindenden Workshops wollen wir einen Input für intersektionale Friedensarbeit geben. Moderiert wird die Veranstaltung von Heinz-Jürgen Voß (Hochschule Merseburg).

Wir, das sind Aktive aus der *Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)* und haben uns unter dem Projektnamen *bertha – Werkstatt für intersektionale Friedensarbeit* zusammengefunden.

Kontakt: info@friedensbertha.de

Mehr Infos ab Mitte Oktober unter www.friedensbertha.de.

PUBLIKATIONEN

Friedenstheologisches Lesebuch zur Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland 2019

Das friedentheologische Lesebuch „Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens“ ist jetzt erhältlich. Der Sammelband bündelt die theologischen und ethischen Grundlagen zum Begriff der Gewaltfreiheit, wirft Schlaglichter auf die derzeitigen Herausforderungen für den Frieden sowie die aktuellen Debatten und bietet abschließend Einblicke in die praktische Friedensarbeit in Deutschland und weltweit. Damit bildet er eine Grundlage für die Beratungen der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) vom 10. bis 13. November 2019 in Dresden, auf der die aktuellen friedentheologischen Herausforderungen diskutiert werden sollen. „Das Lesebuch ist aber nicht nur eine wunderbare Grundlage für eine engagierte Debatte auf der Synode,“ betont Irmgard Schwaetzer, Präses der Synode der EKD. „Es bietet all denen innerhalb wie außerhalb der evangelischen Kirche, die sich persönlich für den Frieden einsetzen wollen, einen guten Überblick und Ansatzpunkte für die eigenen Fragestellungen und Themen. ...

Renke Brahm, der Friedensbeauftragte des Rates der EKD, der die Entstehung des Buches maßgeblich begleitet hat, hob die Aktualität der Fragestellung hervor: „Angesichts der aktuellen Friedensgefährdungen brauchen wir ein neues Nachdenken über den Frieden. Und wir brauchen gute Beispiele von Friedensstifterinnen und Friedensstiftern, damit deutlich wird, wie Frieden heute möglich ist. Deshalb verbindet das Buch beides: grundsätzliches Nachdenken und eine Fülle beispielhafter Projekte und Entwicklungen.“

Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig, 35,- Euro.

Online ist der Text verfügbar unter:

https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Lesebuch-Synode-2019.pdf

Infos: <https://www.ekd.de/impulse-fuer-die-friedensethische-debatte-und-das-engagement-49385.htm>

Nur dem Gewissen verpflichtet

Dokumentation über adventistische Glaubenszeugen, Pazifismus als Antwort auf Krieg und Gewalt. Internationale Missi-

ongesellschaft der Siebenten Tags-Adventisten, Reformationsbewegung (Hrsg.), Naumburg 2019, Broschüre 92 Seiten, 3,50 €/Stck. + Versand, [Werbe-Flyer](#) zur Kurzinformation.

Infos: [Dokumentation online](#)

Neue Zeitung "Israeli Landscapes" und Blog zur Fotobuch-Sammlung "Holy Books – Photobooks about Israel/Palestine" von Dr. Felix Koltermann Kommunikationswissenschaftler und Journalist

"Israeli Landscapes" ist ein künstlerisch-dokumentarisches Fotoprojekt über Landschaften und urbane Räume in Israel und erscheint als eine 32-seitige Zeitung im Eigenverlag. Die Publikation verbindet Landschaftsfotografie mit Zitaten von Autor*innen zur Politisierung der Landschaft in Israel/Palästina. Die Zeitung erscheint im Tabloid-Format in einer auf 100 Exemplare limitierten Auflage. Jedes Exemplar ist nummeriert und signiert.

Eine Vorschau auf die Zeitung gibt es auf VIMEO:

<https://vimeo.com/fkoltermann/newspaperisraelilandscapes>

Über diesen Link ist die Zeitung für 12,50 € bestellbar (Versand nur in Deutschland):

https://www.paypal.com/cgi-bin/webscr?cmd=_s-xclick&hosted_button_id=3DR4BLHJ7WJAC

Link zum Archiv auf Blogger:

<https://holybooks-photobook-archive.blogspot.com/>

Instagram-Feed:

https://www.instagram.com/holybooks_photobookarchive/

Neue Studie von Handicap International "The Waiting List"

Diese Studie befasst sich mit den unmittelbaren und langfristigen Bedürfnissen der Menschen, die von Bombardierungen und Beschuss in Syrien betroffen sind. Diese Studie soll einen Beitrag dazu leis-

ten, dass ein starkes internationales Instrument entstehen wird, welches Einsätze von Explosivwaffen in Wohngebieten wirklich einschränkt und auch eine Unterstützung der Betroffenen regelt.

„The Waiting List“ basiert auf Literaturrecherchen, Interviews mit Überlebenden von Explosivwaffeneinsätzen und ihren Familien sowie Gesprächen mit humanitären Akteuren, die Hilfe in Syrien leisten (einschließlich medizinischer Notfall- und Langzeitversorgung, Rehabilitation, psychosozialer Unterstützung, sozioökonomischer Hilfestellung und Risikoaufklärung). Für eine künftige politische Erklärung müssen wir sicherstellen, dass die Bedürfnisse und Rechte der Betroffenen angemessen berücksichtigt werden. HI hat daher in der neuen Studie wichtige Empfehlungen für die Kriegsparteien und die internationale Gemeinschaft zu notwendigen Bestandteilen der Opferhilfe erarbeitet. Diese sind u.a.:

- Notfall- und kontinuierliche Gesundheitsversorgung
- körperliche Rehabilitation
- psychologische und psychosoziale Unterstützung
- sozioökonomische Inklusion, einschließlich Bildung
- Datenerfassung
- Gesetze, Vorschriften und Richtlinien.

Info: [Studie in englischer Langfassung](#) und [deutschen Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse](#).

IDA-Kartenset „Antidiskriminierung, Rassismuskritik und Diversität - 105 Reflexionskarten für die Praxis

- Wie viele Angriffe gab es 2017 auf Muslim*innen und muslimische Einrichtungen?
- Was verbirgt sich hinter dem Begriff Antiziganismus?
- Wie kann ich mich verhalten, wenn ich beobachte, dass jemand aufgrund seiner sexuellen Orientierung beleidigt wird?

In der Box sind 105 Karten zu finden, auf denen Rassismus, Diskriminierung und Diversität auf fünf verschiedene Arten und in fünf Kategorien thematisiert werden: in

Begriffen, in Konzepten und Methoden rassismuskritischer und kultursensibler Denkweisen, in Aussagen aus dem öffentlichen Leben und statistischen Zahlen.

Entwickelt wurde das Kartenset von Eden Mengis, freie Mitarbeiterin des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit e.V. (IDA), und IDA-Geschäftsführer Ansgar Drücker.

Die Karten sind geeignet für die Gruppenarbeit mit Menschen ab 14 Jahren, um über diese Themen miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie helfen, Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen angemessen zu thematisieren und tragen zur (Selbst-) Reflexion bei.

Das Kartenset ist ein guter Einstieg in Bildungsprozesse und Diskussionen für gesellschaftliche Offenheit und Vielfalt, gegen Rassismus und Diskriminierung.

In dem 20-seitigem Booklet geben die Autor*innen ausführliche Hinweise zum pädagogischen Einsatz der Karten, erläutern Fachbegriffe und empfehlen weiterführende Literatur und Ansprechpartner in diesem Themenfeld pädagogischer Arbeit.

Das Kartenset ist im Buchhandel für 29,95 Euro erhältlich oder kann versandkostenfrei bestellt werden unter der E-Mail-Adresse medienservice@beltz.de.

Infos:

<https://www.idaev.de/detailansicht-aktuelles/detail/News/ida-kartenset-antidiskriminierung-rassismuskritik-und-diversitaet-bei-beltz-juventa-erschienen/>

„Das Neutralitätsgebot in der Bildung. Neutral gegenüber rassistischen und rechtsextremen Positionen von Parteien?“

Neue Dokumentation, Institut für Menschenrechte.

Die Publikation geht insbesondere der Frage nach, ob und inwiefern es rechtlich geboten und damit auch zulässig ist, dass Lehrkräfte im Schulunterricht oder Akteure der außerschulischen Bildung rassistische und rechtsextreme Positionen von Parteien thematisieren. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie das parteipolitische Neutralitätsgebot des Staates und das Recht der Parteien auf Chancengleichheit im politi-

schen Wettbewerb (Art. 21 GG) zu verstehen ist.

Diese rechtlichen Fragen sind bisher wenig untersucht und es gibt auch keine gefestigte Rechtsprechung in dem Feld. Sie stellen sich aber, insbesondere seit die Partei AfD in einigen Bundesländern die gegen Lehrer_innen gerichtete Aktion „Neutrale Schule“ gestartet hat. Zudem stellt die Partei von der Bundesregierung und -Landeregierungen aufgelegte Programme zur Demokratieförderung infrage und setzt dabei Akteure unter Druck, die sich im Bereich der außerschulischen Bildung kritisch mit rassistischen und rechts-extremen Positionen von Parteien auseinandersetzen.

Die Publikation kann auch kostenlos als Druckfassung bestellt werden.

Infos: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/>

Factsheet Krieg & Umwelt - Klima und Umwelt als Auslöser und Opfer von Konflikten, pax christi, 1/2019

In den letzten 60 Jahren waren über 40% aller internen Konflikte mit Rohstoffausbeutung verbunden. Dies ist besonders kritisch, da Rohstoffe häufig zum Wiederaufbau eines Landes oder dessen Finanzierung benötigt werden. Dabei verbraucht auch die Kriegsführung selbst enorme Mengen von Treibstoffen und Energie und produziert entsprechend Abgase. Laut Greenpeace werden die schwerwiegendsten Umweltschäden in Konfliktgebieten durch die Rückstände chemischer, biologischer oder nuklearer Waffen, durch verunreinigtes Wasser und die Folgen gezielter Angriffe auf Industrieanlagen und Ölfelder verursacht. Dadurch geraten giftige Stoffe aus (nicht explodierender) Munition und Kriegsgerät in Wasser, Luft und Boden und damit auch in Nahrungsmittel. Das erschwert Friedensprozesse und den Wiederaufbau. Noch immer sind die Nachwirkungen von Umweltschäden und -verseuchung aus vergangenen Kriegen, wie etwa dem Vietnam- oder Golfkrieg zu spüren. Mit gegenwärtigen Konflikten wie im Irak, in Libyen, Syrien, der Ukraine und

dem Jemen sind weitere, auch ökologische Krisenherde hinzugekommen.

Infos: [factsheet 1/2019](#)

Nutztier und Mitgeschöpf! Tierwohl, Ernährungsethik und Nachhaltigkeit aus evangelischer Sicht.

Ein Impulspapier der Kammer der EKD für nachhaltige Entwicklung, EKD-Texte 133, September 2019

Eine neue Wertschätzung für Nutztiere und die aus ihnen gewonnenen Lebensmittel sowie eine deutliche Verringerung des durchschnittlichen Fleischkonsums fordert die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) in ihrer jüngsten Veröffentlichung, die heute in Berlin vorgestellt wurde. Der EKD-Text 133 "Nutztier und Mitgeschöpf! Tierwohl, Ernährungsethik und Nachhaltigkeit aus evangelischer Sicht" von der Kammer für nachhaltige Entwicklung beschäftigt sich zudem mit der theologischen Frage, was die christliche Tradition zum Verhältnis von Mensch und Tier sagt. Der Umgang der Gesellschaft mit Nutztieren und die Auswirkungen auf die Umwelt sowie die globale Entwicklung steht dabei im Fokus. "Zur Verbesserung der Situation der Nutztierhaltung in Deutschland ist eine politisch nachhaltige Gesamtstrategie nötig. Jeder Teilverantwortliche entlang der gesamten Produktionskette der Nutztiere und der Konsumkette tierischer Produkte ist in die Verantwortung zu nehmen", sagt Uwe Schneidewind, Vorsitzender der EKD-Kammer für nachhaltige Entwicklung und Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie GmbH. In dem Text werden aktuelle Fragen der Nutztierhaltung, der Tiertransporte, der Tier Schlachtung sowie der Ernährungsethik eingehend behandelt. Ziel des Papiers ist es, einen Diskurs mit allen beteiligten gesellschaftlichen Akteuren wie der Politik, der Landwirtschaft, dem Lebensmittelhandel und dem Verbraucher zu eröffnen und sie in ihrer besonderen Verantwortung für das Tierwohl zu bestärken das Mensch-Tier-Verhältnis aus biblisch-theologischer Sicht sowie aus fachwissenschaftlicher landwirtschaftlicher, ernährungsethischer,

entwicklungspolitischer und nachhaltigkeitsbezogener Perspektive.

Infos:

<https://www.presseportal.de/pm/55310/4386007> und

<https://www.ekd.de/Aktuelle-Publikationen-24065.htm>

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

Erklärung der FIR zur Resolution des Europaparlaments (19.09. 2019)

Presseerklärung die Stellungnahme der Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer - Bund der Antifaschisten
Am 19. September 2019 verabschiedete das EU-Parlament in Straßburg eine Resolution, in der es angeblich um die „**Bedeutung der europäischen Vergangenheit (oder des europäischen Geschichtsbewusstseins) für die Zukunft Europas**“ ging. 535 Abgeordnete stimmten für diese Entschließung, 66 dagegen und 52 enthielten sich der Stimme.

Die FIR und ihre Mitgliedsverbände können mit diesem Beschluss in keiner Weise einverstanden sein. Der Text der Erklärung zeigt nicht die Zukunft Europas, sondern ist ein ideologischer Rückfall in die schlimmsten Zeiten des Kalten Krieges, wie er in dieser Entschließung zum Ausdruck kommt, die auf Initiative der baltischen Staaten und Polens zustande kam. Entgegen allen wissenschaftlichen Erkenntnissen wird hier behauptet, dass erst mit dem deutsch-sowjetischen Nichtangriffsvertrag „die Weichen für den Zweiten Weltkrieg gestellt wurden“.

Die Rekonstruktion der Ereignisse, die zum Zweiten Weltkrieg führten, ist verbohrt, voreingenommen, instrumentell und hat keine wissenschaftliche Grundlage in irgendeinem der Behauptungen. Es setzt die Unterdrücker und Unterdrückten, Opfer und Schlächter, Eindringlinge und Befreier gleich. Die Entschließung ist ein Text grober ideologischer Propaganda, wie er aus der schlimmsten Zeit des Kalten Krieges in Erinnerung ist. ...

Infos: [Presseerklärung FIR](#)

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Förderfonds Demokratie

Demokratieförderung ist eine dauerhafte gesellschaftliche und politische Querschnittsaufgabe, die sich auch an die zahlreichen Stiftungen in Deutschland richtet. Als konkreten Ausdruck der Sorge um die Entwicklung der Demokratie, vor allem aber als solidarische Ermutigung für die Menschen, die Demokratie tagtäglich im zivilgesellschaftlichen Kontext gestalten, haben **acht deutsche Stiftungen** den **Förderfonds Demokratie** ins Leben gerufen (Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Bertelsmann Stiftung, Deutsche Telekom Stiftung, Gerda Henkel Stiftung, Körber-Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Schöpfung Stiftung und Stiftung Mercator).

Für den Förderfonds Demokratie können sich **zivilgesellschaftliche Demokratie-Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet** bewerben. Jedes ausgewählte Projekt erhält für die Umsetzung des Vorhabens eine einmalige Förderung bis zu einer Höhe von **5.000 Euro**. Bewerbungen für die erste Förderrunde sind bis zum **30. September 2019** möglich. Die Bewilligung der ausgewählten Projekte erfolgt Mitte Dezember 2019. Der Förderzeitraum für alle geförderten Vorhaben beträgt max. 9 Monate und beginnt am 1. Januar 2020.

Infos:

https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/foerderfonds_demokratie/

Vortragsreise mit Schuldenbotschafter*innen (erlassjahr.de)

Bei erlassjahr.de gibt es Vorschläge für Aktivitäten und Veranstaltungen mit denen, sie / ihr vor Ort über die Gefahr von Schuldenkrisen und für die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele informieren könnt.

Im **Zeitraum Mitte bis Ende November 2019** werden die Schuldenbotschaf-

ter*innen für **lokale Veranstaltungen** nach Deutschland kommen!

Rund um diese Vortragsreise (und natürlich auch darüber hinaus) bieten wir folgende Aktionsangebote zur Schwerpunktregion Asien und Pazifik an:

- [Ausstellung „Stimmen der Schuldenschafter*innen“](#) – Fokus Asien
8 RollUps mit Zitaten und Informationen zur Verschuldung in Asien – zum Ausleihen
- [Rollenspiel „Papua-Neuguinea: durch Rohstoffexport in eine bessere Zukunft?“](#)
3-stündiges Rollenspiel für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit
- [Mitmach-Aktion: Schulden-Jenga – Wer kann genug einsparen, ohne dass alles einstürzt?](#)
Großes Jenga-Spiel (Höhe 90-150 cm) inklusive Anleitung – zum Ausleihen
- [Film: „Der große Ausverkauf“](#) Ein Film über Sparpolitik und Privatisierungen, unter anderem am Beispiel des Gesundheitssystems in der philippinischen Hauptstadt Manila – Film und Vorführungsrechte über erlassjahr.de.

Die Angebote des Projekts “Asien – raus aus der Schuldenfalle” lassen sich auch gut miteinander kombinieren.

Wir beraten euch gern direkt per [E-Mail](#) oder Telefon.

Infos: <https://erlassjahr.de/kampagne/asien-raus-aus-der-schuldenfalle/>

STELLENANGEBOTE

KURVE Wustrow sucht

für den Ausbau und die Begleitung des ZFD-Vorhabens „Stärkung gewaltfreier Initiativen“ eine ZFD-Länderkoordination (Friedensfachkraft) in Palästina/Israel.

Infos: https://www.kurviewustrow.org/wp-content/uploads/2017/11/20190925_KURVE_Wustrow_Ausschreibung_KOR_PLEIS.pdf

KURVE Wustrow sucht

für das ZFD-Vorhaben „Unterstützung nachhaltigen Friedens durch die Förderung von Inklusion und Menschenrechten“ gemeinsam mit ihrer Partnerorganisation Women for Human Rights eine Friedensfachkraft (m/w/d) in Nepal.

Infos: https://www.kurviewustrow.org/wp-content/uploads/2019/09/190909_Ausschreibung-WHR-DE_FINAL.pdf

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endericher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26.10.2019
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.